

Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

## Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Jugend und Sport führte seine 26. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 26.03.2024 in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Stadt Bitterfeld, Markt 7, Historisches Rathaus, Ratssaal von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr durch.

### Teilnehmerliste

#### stimmberechtigt:

##### Vorsitz

Herr Uwe Müller

##### Mitglied

Frau Margitta Gommlich

Frau Lisa Günz

Herr Ralf Kalisch

Herr Torsten Weiser

in Vertretung für Herrn Hennicke

##### Sachkundige Einwohner

Frau Claudia Brückner

##### Mitarbeiter der Verwaltung

Herr Patrick Engelhardt

Frau Oxana Reidel-Rostalsky

SBL Schule/Kita

SBL Jugend/Sport/Teilhabe

##### Stadtelternrat

Frau Juliane Stelter

#### abwesend:

##### Mitglied

Herr Mirko Claus

Herr Gerhard Hamerla

Herr Christian Hennicke

##### Sachkundige Einwohner

Frau Christa Blath

Frau Christel-Birgitt Heinicke

Frau Sandra Krzyslak

Herr Jochen Stammnitz

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 26.03.2024, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

**Bestätigte Tagesordnung:**

**I. Öffentlicher Teil**

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit	
2	Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 21.11.2023	
4	Einwohnerfragestunde	
5	Berichterstattung zur 800 Jahr-Feier Bitterfeld BE: Amt für Bildung/Kultur/Soziales	
6	Informationen zur Grundschule Anhaltsiedlung BE: Kerstin Masslich Schulleitung	
7	Vorstellung des Projektes "Re-Start" BE: Charlott Albrecht, Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH	
8	Vorstellung des Vereins "Connect People e. V." BE: Vereinsvorsitzender Markus Rönnike	
9	Mitteilungen, Berichte, Anfragen	
10	Schließung des öffentlichen Teils	

Punkt der Tagesordnung	<b>Verhandlungsniederschrift und Beschluss</b>	
<b>I. Öffentlicher Teil</b>		
<b>zu 1</b>	<p><b>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder und der Beschlussfähigkeit</b></p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende, Herr Müller</b>, eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit mit 5 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern sowie einen sachkundigen Einwohner fest.</p>	
<b>zu 2</b>	<p><b>Entscheidung über Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</b></p> <p>Da keine Wortmeldungen vorliegen, lässt der <b>Ausschussvorsitzende</b> über die vorliegende Tagesordnung abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 5 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<b>zu 3</b>	<p><b>Abstimmung über die Niederschrift der letzten Sitzung vom 21.11.2023</b></p> <p>Da keine Wortmeldungen erfolgen, lässt der <b>Ausschussvorsitzende</b> über die Niederschrift vom 21.11.2023 abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 3 Nein 0 Enthaltung 2</p>
<b>zu 4</b>	<p><b>Einwohnerfragestunde</b></p> <p>Es erfolgen keine Wortmeldungen.</p>	
<b>zu 5</b>	<p><b>Berichterstattung zur 800 Jahr-Feier Bitterfeld</b> BE: Amt für Bildung/Kultur/Soziales</p> <p><b>Frau Herrmann</b> berichtet anhand einer Präsentation (Anlage 1) über den aktuellen Stand der 800 Jahr-Feier Bitterfeld.</p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> erkundigt sich, ob es aktuell noch offene Punkte/Klärungsbedarf bei der Planung der 800 Jahr-Feier gibt. <b>Frau Herrmann</b> informiert, dass sie im engen Kontakt mit Geschäftsführern und Institutionen steht. Allerdings bedarf es bei dem Festumzug noch ganz großer Unterstützung. Hier werden Radwachen, Darsteller und Vereine, die sich einbringen möchten, gesucht. <b>Frau Stelter</b> lobt die gute Organisation der Feier und teilt mit, dass sich der Stadtelternrat dazu entschlossen hat, bei dem Festumzug mitzuwirken.</p>	
<b>zu 6</b>	<p><b>Informationen zur Grundschule Anhaltsiedlung</b> BE: Kerstin Masslich Schulleitung</p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> begrüßt die Schulleitung der Grundschule Anhaltsiedlung, <b>Frau Masslich</b>.</p> <p><b>Frau Masslich</b> stellt sich kurz vor. Sie ist seit 3 Jahren Schulleitung an der Grundschule Anhaltsiedlung. Zurzeit lernen dort 303 Schüler und Schülerinnen,</p>	

	<p>davon 96 Kinder mit Migrationshintergrund. Vor 2 Jahren wurde eine „Ankunftsklasse“ gegründet, in der die ukrainischen Kinder lernen. 2024/2025 werden noch etwa 40 Schüler dazukommen.</p> <p>Seit 2014 wird der Schulhof als Gefahrenstelle eingeschätzt. Es besteht Unfallgefahr und der Schulhof muss anders gestaltet werden. Wenn Kinder nichts zum Spielen haben, nimmt auch die Gewalt zu, laut <b>Frau Masslich</b>. Der Schulhof ist dreigeteilt. Im hinteren Bereich ist der Sportplatz, wo sich die 3. und 4. Klassen aufhalten. Die 1. und 2. Klassen nutzen den oberen und unteren Schulhof. Der obere Schulhof verfügt auf der einen Hälfte über einen Spielplatz und auf der anderen Hälfte ist Beton mit Schotter drauf. 2012 wurde ein Planungsbüro mit der Umgestaltung des Schulhofes beauftragt. Da im Kindergarten Bussi Bär eine Außenwand abgesackt ist, musste das Geld für die Umgestaltung hierfür genutzt werden.</p> <p>Die Grundschule Anhaltsiedlung ist die zweite Schule, die digitalisiert werden soll. Leider reicht das Budget, auf Grund der gestiegenen Kosten, lediglich für 1/3 der Schule.</p> <p><b>Frau Masslich</b> möchte die Gelegenheit nutzen, um nochmals daran zu appellieren, dass auf dem Schulhof was passieren muss.</p> <p>Das Problem ist in dem Amt für Bildung/Kultur/Soziales bekannt. <b>Herr Engelhardt</b> berichtet, dass sich sein Bereich zusammen mit dem Bauamt und den Schulen zusammensetzen will, um zu besprechen, was umgesetzt werden soll und wieviel finanzielle Mittel dazu kalkuliert werden müssen. Er schätzt, dass für die Grundschule Anhaltsiedlung in Gänze ca. 500.000,00 € - 1.000.000,00 € benötigt werden würden.</p> <p><b>Herr Weiser</b> schlägt vor, dass der Fachbereich, in Vorbereitung des neuen Haushalts schaut, dass ab 2027 in Etappen kleinere Dinge auf dem Schulhof gemacht werden können.</p> <p><b>Frau Stelter</b> kritisiert, dass seit über 10 Jahren nur über eine Sanierung geredet wird und bisher nichts passiert ist. Durch die Zeit ist der Schulhof immer mehr verfallen, wodurch die Kosten für die Instandsetzung natürlich immer höher werden.</p>	
<p>zu 7</p>	<p><b>Vorstellung des Projektes "Re-Start"</b> BE: Charlott Albrecht, Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gemeinnützige Gesellschaft mbH</p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> stellt <b>Frau Fischer</b> und <b>Frau Naumann</b> von der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) vor und erteilt ihnen das Wort.</p> <p><b>Frau Naumann</b> stellt das Projekt „Re-start“ vor und erklärt, dass sich das Projekt an Jugendliche richtet, die durch das System rutschen. In den vergangenen Jahren wurde die Beratungsstelle von den Jugendlichen gut angenommen und einige konnten auch wieder in die Gesellschaft integriert werden.</p> <p>Seit 01.03.2024 hat das Projekt wieder begonnen, laut <b>Frau Fischer</b>. Das Konzept bezieht sich auf Kinder im Alter von 15-25 Jahren, die nirgends mehr angegliedert sind oder Probleme in der Schule und/oder im Elternhaus haben. 2021-2022 gab es die erste Phase des Projektes. In dieser Zeit wurden 15 Jugendliche in eine Ausbildung und 19 in ein Arbeitsverhältnis (inkl. Helfertätigkeiten) vermittelt. Da der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt in vielen Schulen zu kurz kommt, wird sich hierauf besonders konzentriert. Dabei werden Hilfestellungen bei dem Erstellen von Lebensläufen und Bewerbungsanschreiben sowie bei der Berufsorientierung gegeben. Auch bei seelischen und psychischen Belastungen kann die Beratungsstelle weiterhelfen. Das Thema Sucht hat immer mehr an Bedeutung bekommen.</p>	

	<p>Ebenso Schwangerschaft und Verschuldung spielen eine Rolle bei den Jugendlichen. Auch bei den Themen Wohnungslosigkeit und Behördengängen, steht die Anlaufstelle den Jugendlichen zur Seite. Es gibt eine Anlaufstelle in Bitterfeld und eine in Köthen. Man steht mit der Jugendgerichtshilfe im engen Kontakt. Es wird eine Analyse der Ausbildungs- und Arbeitsfähigkeit gemacht und Praktika vermittelt. Ein wichtiger Punkt ist die Elternarbeit und die Übergangsbegleitung der Jugendlichen. Vorab werden zunächst Gespräche geführt, um die Probleme herauszufinden. Besonders bedeutungsvoll ist es einen Draht zu den Jugendlichen zu finden, damit sich diese auf die Zusammenarbeit einlassen.</p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> bedankt sich für die Ausführungen und erfragt, ob es sichtbare Veränderungen bei den Jugendlichen gibt bzw. ob die Nachfrage für dieses Projekt gestiegen ist und ob von politischer Seite aus noch Hilfe benötigt wird. <b>Frau Fischer</b> berichtet, dass es nach dem Ablauf der ersten Phase bereits Nachfragen nach einem neuen Projekt gab. Auch durch Mundpropaganda unter den Jugendlichen, hat sich das Projekt rumgesprochen und dadurch die Nachfrage erhöht.</p> <p><b>Ausschussmitglied Kalisch</b> erkundigt sich danach, ob die Betriebe zu den Praktikaplätzen angefragt werden oder ob diese von selbst Plätze stellen. Laut <b>Frau Fischer</b> ist beides der Fall. Für die Betriebe ist das eine gute Möglichkeit die Jugendlichen kennenzulernen und sich diese noch zu „formen“.</p> <p><b>Herrn Weiser</b> würde interessieren, wie die Jugendlichen auf das Projekt aufmerksam werden. <b>Frau Fischer</b> erklärt, dass die Jugendlichen mittlerweile über Mundpropaganda kommen. Am Anfang des Projektes ist man mit dem Beratungsbus zu den Stellen gefahren, an denen sich junge Menschen aufhalten.</p> <p><b>Herr Rönnike</b> schlägt vor, dass sein Verein „Connect People“ und das „Restart“ Projekt auch gemeinsame Maßnahmen umsetzen können. Das Angebot wird von Frau Fischer und Frau Naumann dankend angenommen.</p>	
<p>zu 8</p>	<p><b>Vorstellung des Vereins "Connect People e. V."</b> BE: Vereinsvorsitzender Markus Rönnike</p> <p><b>Herr Rönnike</b> stellt den Verein ausführlich anhand einer Präsentation vor (Anlage 2). Der <b>Ausschussvorsitzende</b> bedankt sich für die Ausführungen.</p>	
<p>zu 9</p>	<p><b>Mitteilungen, Berichte, Anfragen</b></p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> macht auf den am 13.04.2024 stattfindenden Frühjahrespütz aufmerksam und appelliert an alle, die Stadt sauber zu halten. Gleichzeitig wird der Frühjahrespütz dazu genutzt, Kinder und Jugendlichen mit Hilfe der Engagementkarte dafür zu begeistern, die Stadt sauber zu halten und sich Punkte zu sammeln. <b>Frau Reidel-Rostalsky</b> gibt nochmal eine kurze Erläuterung zu der Engagementkarte. Die Karten können im Rathaus Wolfen, Touristikinformation in Bitterfeld, Jugendclub Holzweißig oder in der Bibliothek in Wolfen abgeholt werden. Zudem berichtet sie über eine geplante Tour, beginnend an der Touristikinformation in Bitterfeld, bei der über die Sehenswürdigkeiten der Stadt erzählt und nebenbei Müll eingesammelt wird. Nach Beendigung der Tour bereitet der Jugendbeirat ein gesundes Frühstück für die Teilnehmer vor. Im Rahmen dieser Aktion kann sich jeder Jugendliche einen Sticker für die Engagementkarte verdienen. Der <b>Ausschussvorsitzende</b> erkundigt sich, ob hierfür Werbung an den Schulen betrieben worden ist. Dies ist laut <b>Frau Reidel-Rostalsky</b> nicht der Fall, da man für diese Aktion explizit die Jugendlichen, die sich auf dem Marktplatz und in der Grünen Lunge in Bitterfeld aufhalten und auch dort für die Probleme/Unordnung verantwortlich</p>	

	<p>sind, gewinnen möchte.</p> <p><b>Herr Rönnike</b> erkundigt sich danach, wie lange man sich mit dem Gutschein (den man erhält, sobald in der Engagementkarte alle Sticker ausgefüllt sind) im Woliday aufhalten kann. <b>Frau Reidel-Rostalsky</b> ist der Meinung, dass man für 3 Stunden baden kann.</p> <p>Den Hinweis, dass die Tour mit den Jugendlichen auch an Schulen beworben wird, nimmt <b>Frau Reidel-Rostalsky</b> ebenfalls mit.</p> <p><b>Ausschussmitglied Günz</b> möchte wissen, wie die Altersgruppe von 10-17 Jahren zustande kam. <b>Frau Reidel-Rostalsky</b> sichert zu, dass, wenn das Projekt gut angenommen wird, bei den nächsten Verhandlungen, die Altersgrenzen nochmal überdacht bzw. erweitert werden.</p>	
<b>zu 10</b>	<p><b>Schließung des öffentlichen Teils</b></p> <p>Der <b>Ausschussvorsitzende</b> schließt den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Nichtöffentlichkeit her.</p>	

Uwe Müller  
Ausschussvorsitzender

Anja Gensler  
Protokollantin

Anlagen:

Anlage 1 – Präsentation 800 Jahr-Feier Bitterfeld  
Anlage 2 – Präsentation Verein „Connect People“